Vorwort.

Wenn das häusliche Leben, in Eintracht, Ruhe und Zufriedenheit geführt, ein heiteres, reizendes Gemählde von Glückseligkeit gewährt, das auf das empfängliche, mit den Thorheiten und Lächerlichkeiten der Menschen noch unbekannte Gemüth des Kindes, einen anziehenden und für die Jahre dauernden Eindruck hervorbringt; so dürfte beifolgende Erzählung, als sie in dem Kreise guter und rechtlicher Menschen spielt, die in allen Veränderungen der Schicksale eine höhere, weise und gerechte Leitung nicht verkennen, ein belehrendes Bild für das Gemüth und Herz des denkenden Kindes sein. Das häusliche Leben, wenn Moralität und Tugend es zieren, ist und bleibt ja die Vorschule, in der die Grundlage eines religiös christlichen Denkens und Handelns gelegt werden soll. Und welches Wort und welche That

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000246